

## "HURRA!" - Eine Premiere des Münchner Choreographen Moritz Ostruschnjak

**13. – 15. September 2018, 20:30 – schwere reiter**

**Veröffentlicht am 01.08.2018, von Presstext**

schwere reiter, München - Hurra: Seit dem 18. Jhd. als Schlachtruf gebräuchlich. Wohl von mhd. hurr (Imperativ von hurren: sich schnell bewegen). Heute vor allem ein Freudenruf.

Mit dem Schlachtruf Hurra stürzte sich 1914 eine ganze Generation in den ersten industriellen Krieg der Geschichte. Begleitet von fiebrigen Zukunftsvisionen, Technikeuphorie, Geschwindigkeitsrausch, dem Brüllen der Maschinen und Tosen der Städte verschrieb sich Europa dem Glauben an die reinigende Kraft der Gewalt, die eine neue, vitale, heroische Moderne hervorbringen sollte. Dieses ekstatische Gemeinschaftserlebnis einer technisierten und sich rasant wandelnden Gesellschaft dient Moritz Ostruschnjak als Folie einer choreografischen Befragung des Phänomens der kollektiven Gewalt. Im Zentrum steht dabei die Frage nach dem Übergang: Was verschmilzt Individuen zu Gemeinschaften von Gewalttätern? Wann und wie kippt die Situation?

In „HURRA!“ setzt Moritz Ostruschnjak Krieg und Tanz zueinander in Beziehung und begreift den Körper und seine Zurichtung als Manifestation von Zusammenhalt. Gewalt und Gemeinschaft sind beide nicht denkbar ohne die Materialität des Körpers. Der Körper ist es, dem Gewalt zugefügt wird und er ist es auch, der Gewalt ausübt. Ebenso ist der Gedanke des Kollektivs auf Körperlichkeit angewiesen. Er wird repräsentiert durch die Gestaltung des Körpers – i.a. Uniformen, Fankleidung, Bemalung – aber auch kriecht durch den Körper. Das gemeinsame „Im-Takt-bleiben“ als Gleichzeitigkeit von Zeit, Raum und Körper – im Tanz und Ritual wie beim Marschieren – erschafft Emotion und Ekstase, die Gemeinschaft durch die sinnliche Erfahrbarkeit erst konstituieren.

Ähnliche Funktion kommt der Musik bei „HURRA!“ zu. Anfeuernde und treibende Kraft einerseits, andererseits Klangsignatur einer ungewissen Zukunft. Der aus Philadelphia stammende Multikünstler NAH konfrontiert experimentelle elektronische Musik, Elemente von Hip-Hop, Metall und Noise mit harten Schlagzeug-Beats und schafft so live eine Klanglandschaft aus Euphorie und Chaos. Die schnell und hart geschnittenen Videos von Moritz Stumm zielen auf visuelle Überforderung des Zuschauers.

Choreografisch arbeitet Ostruschnjak mit den Tänzer\_innen an einer Bewegungsqualität, die fiebrige Erregbarkeit, Impulsivität und ungezügelt Energie mit Rhythmisierung und Disziplinierung von Körpern verbindet. Unisono-Bewegung schaffen Körperbündnisse, deren rauschhafter Charakter ins Publikum überspringt. Es sind Ausnahmezustände, die „HURRA!“ auf die Bühne bringt und mit Live-Sound und Video befeuert. Dem ekstatischen Ausbruch folgt dabei die Kapitulation des Körpers. Ostruschnjak arbeitet mit unwillkürlichem, sich rhythmisch wiederholendem Zusammenziehen einander entgegenwirkender Muskelgruppen. Die so entstehende extreme Bewegung verweist dabei einerseits auf hypnotisch-rauschhafte Rituale und andererseits auf durch Gewalteinwirkung verursachte Traumata wie das dem 1. WK zugeordnete Kriegstrauma „Shell Shock“, „Kriegszitterer“.

In seinen vorhergehenden Arbeiten „Text Neck“ und „BOIDS“ hat sich der Choreograf mit den Veränderungen der körperlichen und sozialen Erlebnisfähigkeit in Zeiten der Digitalisierung und Virtualisierung befasst. Hier schließt „HURRA!“ an und reflektiert mit dem Rückgriff auf den Beginn des 20. Jahrhunderts die futuristischen Utopien einer totalen Technisierung und der aggressiven Ablehnung von Tradition, die in Marinettis Ausruf vom „Krieg als Hygiene der Welt“ gipfelten und ein blutiges, schnelles Jahrhundert einleiteten. Mit Blick auf die Schrecken der Vergangenheit, stellt „HURRA!“ die Frage nach der Zukunft.

Premiere: 13. September 2018, 20:30

Weitere Vorstellungen: 14. und 15. September 2018, jeweils 20:30

schwere reiter, Dachauerstr. 114., [www.schwerereiter.de](http://www.schwerereiter.de)

Tickets: 17,- / 10,- erm.

Reservierung: 089 / 721 10 15 oder [reservierung@schwerereiter.de](mailto:reservierung@schwerereiter.de)

Idee, Konzept: Moritz Ostruschnjak

Choreografie: Moritz Ostruschnjak in Zusammenarbeit mit Daniela Bendini und den Tänzer\_innen

Tanz: Eli Cohen, Kristóf Várnagy, Nitsan Margalioth, Antoine Roux-Briffaud

Live-Musik: NAH

Video: Moritz Stumm

Lichtdesign: Tanja Rühl

Kostüm: Renate Ostruschnjak

Tontechnik: Paolo Mariangeli

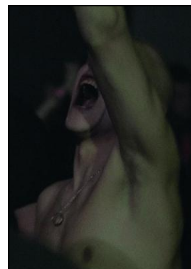
Produktionsleitung: Hannah Melder

Pressearbeit: Simone Lutz PR

Eine Veranstaltung von Moritz Ostruschnjak. Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und durch den BLZT, Bayerischer Landesverband für zeitgenössischen Tanz, aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Realisiert durch eine Residency des Theater Freiburg. Mit freundlicher Unterstützung durch Stage Axis. Moritz Ostruschnjak ist Mitglied des Tanztendenz München e.V.



HURRA von Moritz Ostruschnjak  
© Moritz Stumm



HURRA von Moritz  
Ostruschnjak  
© Moritz Stumm